

Do's and Dont's beim Foto

Tu das:

- *Let me entertain you*
Einem Pressefotografen passiert es ganz selten, dass seine Modelle von allein genau das machen, was er fürs Motiv braucht. Heißt: Ein Fotograf ist immer auch Animator. Er muss genau wissen, um was es in der Geschichte, für die er das Bild macht, geht, und wie er seine Protagonisten in Szene setzt, sodass es auf dem Foto nicht langweilig wirkt. Deshalb sagt er den Modells genau, wo sie zu stehen haben, was sie zu tun haben und wie sie gucken sollen. Denn ein breites Lächeln ist beim Fußballturnier super, beim kritischen Bericht über kaputte Spielgeräte aber einfach unpassend.
→ Überlege dir, was alles auf dem Bild sein muss, damit der Betrachter auf einen Blick versteht, um was es geht. Der Schachclub hat einen Preis gewonnen? Stell nicht alle Gewinner in einer Reihe auf und drück ab, sondern arrangiere sie etwa mit Schachbrett um einen Tisch, damit ganz ohne Text klar wird, dass es um den Schachclub geht.
- *Wo bin ich?*
Vorder- und Hintergrund sind wichtig, um Personen und ihre Geschichte in eine Beziehung zu setzen.
→ Der Hausmeister hat gerade den Boden in der Turnhalle neu verlegen lassen? Lasst ihn sich auf den Boden knien und prüfend darüberstreichen, so wird gleich klar: Es geht um den Hausmeister und den Boden. Die Volleyballmannschaft hat ein großes Turnier gewonnen? Volleyball und Netz müssen mit aufs Bild.
- *Hoch oder Quer?*
Aus Gewohnheit fotografieren wir meist im Querformat, obwohl Hochformat auch schön oder manchmal sogar besser sein kann. Achtung aber beim Web: Bei Facebook muss es ein Querformat sein, beim Teaserfoto auf der Webseite meist auch.
→ Habt ihr zum Beispiel eine Gruppe auf einer Treppe, haltet die Kamera besser hochformatig, denn sonst habt ihr rechts und links zu viel Leerraum.
- *Was sagen Sie denn dazu?*
Für eine Umfrage werden meist mehrere Personen im Portrait gezeigt, ihre Meinung steht als kurzer Satz darunter. Für Portraits schaut das Modell meist direkt in die Kamera, die Schultern sind noch mit drauf. Meist stellt der Fotograf sein Modell etwas seitlich hin, damit die Person nicht zu wuchtig wirkt.
→ Eine Möglichkeit, dieses Muster zu durchbrechen, ist ein Foto leicht von oben. Dadurch wirkt das Gesicht schlanker.

Tu das (besser) nicht:

- *Da wächst eine Laterne aus dem Kopf:*
Wenn wir mit den Augen etwas betrachten, dann arbeitet unser Hirn mit. Es sucht die Dinge aus, auf die wir unseren Blick richten und sortiert „Störfaktoren“ automatisch aus. So kann es passieren, wenn wir zum Beispiel jemanden an einer Straße fotografieren, dass unser Modell direkt vor einer Straßenlaterne steht. Beim Fotografieren bemerken wir das nicht, weil unser Hirn ja weiß, dass die Straßenlaterne nicht zu unserem Modell gehört. Zeigen wir das zweidimensionale Bild später aber einem Freund, wird ihm sofort auffallen, dass dem Modell scheinbar ein Laternenpfahl aus dem Kopf „wächst“.
→ Also: Achte darauf, vor welchem Hintergrund du deine Protagonisten fotografierst, ob sie vor Bäumen, Stangen oder irgendetwas anderem stehen, das später komisch aussehen könnte. Auch Mülltonnen sehen im Foto nicht gerade ansprechend aus.
- *Sind alle drauf?*
Gruppenfotos sind eine schwierige Sache. Meist stellt der Hobby-Fotograf alle in eine Reihe und drückt ab. Klassisches Material zum Überblättern.

→ Durchbreche das gewohnte Schema und verteile die Schach-Gruppe doch mal . Einer steht dicht vor dem Fotografen und hält die Urkunde vor sich, zwei andere sitzen dahinter und spielen Schach, ein dritter zeigt den hochgerechten Daumen. Ein bisschen Action darf sein. Ist es etwas offizieller, bitte die Gruppe auf eine Treppe und ordne sie darauf an. Du kannst sie auch diagonal aufstellen und sie dann von der Seite fotografieren.

- *Höhenunterschiede*

Soll der Fotograf Kinder und Erwachsene ablichten, so ergibt sich schnell ein Problem: Der Erwachsene ist viel größer als das Kind, deswegen entsteht ein Leerraum. Also bringt der Fotograf beide Personen auf eine Höhe.

→ Bittet Erwachsene, sich hinzuhocken, damit sie mit den Kindern etwa auf einer Höhe sind. Habt ihr das Problem, weil euer Klassensprecher so viel größer ist als die Klassensprecherin? Setzt sie verkehrt herum auf zwei Stühle oder stellt ihn zwei Treppenstufen tiefer als sie.